

Andacht 2



Darum sollt ihr so beten:

Unser Vater im Himmel!

Matthäus 6,9a

Es war am Abend. Tagsüber war Philipp da gewesen, Vater Martins Freund. Sie hatten Wichtiges miteinander beredet, und Vater Martin war noch voller Gedanken an das Gespräch. Er merkte gar nicht, dass sein Sohn Hans vor ihm stand.

„Vater?“ Keine Reaktion. „Vater! Du wolltest mich ins Bett bringen und mit mir beten!“

Vater Martin schaute auf. „Ach, Hans, das hatte ich ja ganz vergessen. Bist du schon so weit? Weil du so viel Geduld mit mir haben musst, werde ich dir von dem schönsten Gebet erzählen, das es gibt. Und wer sich das ausgedacht hat.“

Hans nickte begeistert und lief schon mal voraus. Bis sein Vater hinterhergekommen war, saß er schon erwartungsvoll in seinem Bett.



Vater Martin setzte sich an die Bettkante und begann: „Jesus steht auf einem Berg. Er hatte gemerkt, dass viele Menschen sich auf den Weg gemacht hatten, um ihn zu sehen und zu hören. Diesen Wunsch möchte Jesus ihnen gerne erfüllen. Die Leute setzen sich, als er anfängt zu reden. Obwohl es windig ist, können sie ihn gut verstehen. Sie nehmen sich seine Worte zu Herzen. Aus allem, was Jesus erzählt, hören sie heraus, wie lieb Gott die Menschen hat. An einer Stelle aber machen alle ihre Ohren ganz weit auf: ‚So sollt ihr beten:‘, sagt Jesus. ‚Unser Vater im Himmel!‘ Meint er das ernst? Sie dürfen ‚Vater‘ zu Gott sagen? So darf man beten? Jesus spürt, dass manche das gar nicht glauben können und den Kopf schütteln. Und dann schenkt er allen, die an ihn glauben, das schönste Gebet überhaupt: Das Vaterunser. Wer das betet, sagt seinem Vater im Himmel zuerst, wie lieb er ihn hat, und dann bittet er um alles, was er braucht und auf dem Herzen hat. So wie es Kinder machen, wenn sie auf den Schoß des Vaters klettern und ihm erzählen, was sie gerade beschäftigt. Gott freut sich jedes Mal, wenn er von seinen Kindern mit ‚Vater‘ im Gebet angesprochen wird. Weil er dann weiß, dass er geliebt wird. Und das ist das Schönste für ihn!“

Vater Martin und Hans nahmen sich vor, dieses Gebet auswendig zu lernen. Jeden Tag wollten sie das Vaterunser buchstabieren – wie ein Kind, das lesen lernt. Sie wussten, dass sie Gott eine Freude machen, wenn sie sich intensiv damit beschäftigen.

*Vater unser im Himmel! Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im
Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns
heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben un-
seren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern
erlöse uns von dem Bösen. Amen.*



Kl. Katechismus, 3. Hauptstück (Das Vaterunser), die Anrede